

# RATINGBERICHT

Folgerating

Hallesche Krankenversicherung a.G.

Privater Krankenversicherer

Stuttgart, Januar 2011





Folgerating

Hallesche Krankenversicherung a.G.

## UNTERNEHMENSPORTRAIT

Neben dem Qualitätsurteil ist eine Reihe von Unternehmensmerkmalen entscheidend dafür, ob ein Versicherungsunternehmen der richtige Ansprechpartner für einen Kunden ist.

### Geschäftsgebiet

Das Geschäftsgebiet der Hallesche ist satzungsgemäß nicht regional begrenzt. Derzeit ist die Gesellschaft ausschließlich in der Bundesrepublik tätig.

### Kundengruppen

Die Produkte der Hallesche richten sich im Einzelversicherungsgeschäft an Privatkunden und im Gruppenversicherungsgeschäft an Firmenkunden.

### Geschäftsgegenstand

Geschäftsgegenstand der Hallesche ist der Betrieb der privaten Kranken- und Pflegekrankenversicherung, einschließlich der Pflegepflichtversicherung im In- und Ausland sowie der Rück- und Mitversicherung in der Krankenversicherung. Innerhalb des Alte Leipziger Hallesche-Konzerns vermittelt die Gesellschaft zudem Versicherungs- und Bausparverträge sowie Investmentanteile. Den Schwerpunkt im Geschäftsmix der Hallesche bildet die Krankheitskostenversicherung mit einem Bestandsanteil an den gebuchten Bruttobeiträgen von etwa 74 %, gefolgt von sonstigen selbständigen Teilversicherungen mit einem Anteil von ca. 11 % und der Pflegepflichtversicherung mit einem Anteil von ca. 6 %.

### Vertrieb

Der Vertrieb von Versicherungsprodukten erfolgt bei der Hallesche vornehmlich über Makler und Mehrfachagenten. Darüber hinaus vertreibt die Gesellschaft ihre Versicherungsprodukte auch über Einfirmen- und Konzernvertreter, den angestellten Außendienst sowie über Kooperationsgesellschaften.

### Konzernstruktur

Die Hallesche bildet mit der Alte Leipziger Lebensversicherung a.G. einen Gleichordnungskonzern.

### Größe

Mit einem Volumen der verdienten Bruttoprämien in Höhe von rund 957 Mio. € ist die Hallesche das zehntgrößte Krankenversicherungsunternehmen in Deutschland.

HR GUT ZUFRIEDEN STERBEND GUT EXZELLENT  
LEND GUT EXZELLENT SEHR GUT ZUFRIEDEN STE  
ELLENT SEHR GUT ZUFRIEDEN STELLEND GUT EXZ  
) GUT EXZELLENT SEHR GUT ZUFRIEDEN STELLEND

Folgerating

Hallesche Krankenversicherung a.G.

### Personal

Bei der Hallesche waren 2009 bundesweit durchschnittlich 952 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Innen- und Außendienst angestellt. Davon entfallen 835 auf Innendienstangestellte der Direktion und der Außenstellen, 52 auf Auszubildende und 65 auf Angestellte im Vertrieb.

### Vorstand

Dr. W. Botermann (Vorstandsvorsitzender), O. Abel (stellvertretender Vorsitzender), C. Bohn, F. Kettner, R. Kunz und W. Pekarek

### Aufsichtsrat

Wolfgang Stertenbrink (Vorsitzender)



Folgerating

Hallesche Krankenversicherung a.G.

## SICHERHEIT

Nach Ansicht von Assekurata weist die Hallesche eine exzellente Sicherheitslage auf.

Eigenkapitalquote*	2005	2006	2007	2008	2009
Hallesche K	14,55	15,74	16,94	17,75	18,64
VVaG	14,99	15,59	16,27	16,86	17,57
Markt (34 Unternehmen)	13,18	13,63	13,76	14,03	14,42

\* Die Eigenkapitalquoten sind gemäß der PKV-Verbandsdefinition berechnet. Hiernach wird das Eigenkapital um noch nicht eingeforderte, ausstehende Einlagen sowie die im Rahmen des Gewinnverwendungsvorschlags bereits angekündigten, aber noch nicht vollzogenen Dividendenausschüttungen gekürzt.

Die Hallesche setzt ihre Eigenkapitalpolitik der vergangenen Jahre unverändert fort. Demnach wird die Eigenmittelausstattung durch eine jährliche Zuführung von 15 Mio. € sukzessive ausgebaut. Zum Ende des Geschäftsjahres 2009 verfügt die Gesellschaft über ein Eigenkapital von insgesamt 178,4 Mio. €, was einer überdurchschnittlichen Eigenkapitalquote von 18,64 % entspricht. Nach den Maßstäben von Assekurata entspricht dies einer exzellenten Eigenkapitalausstattung. Auch in den nächsten Jahren will die Gesellschaft ihre Zuführungspolitik fortsetzen und damit das hohe Sicherheitsniveau aufrecht erhalten.

Die aufsichtsrechtlichen Sicherheitsanforderungen überprüft Assekurata durch den Solvabilitätsdeckungsgrad entsprechend der BaFin-Definition. Hierbei werden die Sicherheitsmittel ins Verhältnis zu einem Risikoindikator gesetzt. Die Hallesche erzielt mit 326,85 % eine deutliche Überdeckung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen. Da der Gesetzgeber hierbei nur Risiken aus dem Versicherungsgeschäft berücksichtigt, untersucht Assekurata im Rahmen einer Value-at-Risk-Betrachtung (VaR) die Gesamtrisikosituation des Unternehmens inklusive der Kapitalanlage. Auch diese erhöhten Anforderungen übertrifft die Hallesche deutlich und erreicht einen Deckungsgrad von 198,52 %. Damit erfüllt die Gesellschaft die von Assekurata definierten Eigenmittelanforderungen in exzellenter Weise. In dieser Bewertung kommt neben der umfassenden Eigenkapitalausstattung auch die konservative Kapitalanlagepolitik der Hallesche zum Ausdruck. Hier fokussiert die Gesellschaft unverändert den festverzinslichen Anlagenbereich und damit die Aufrechterhaltung des hohen Sicherheitsniveaus.

Darüber hinaus verfügt die Hallesche über ein sehr gutes Risikomanagement, welches sich an den branchenweit gültigen aufsichtsrechtlichen Anforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) von Versicherungsunternehmen orientiert. Das Risikomanagement unterstützt die Unternehmensführung bei der Umsetzung der sicherheitsorientierten Unternehmensstrategie und trägt zum exzellenten Urteil der Teilqualität bei.



Folgerating

Hallesche Krankenversicherung a.G.

## ERFOLG

Nach Ansicht von Assekurata ist der wirtschaftliche Erfolg der Hallesche sehr gut.

Beitragsstabilität und Bezahlbarkeit der Beiträge im Alter hängen stark von der Gewinnsituation des Krankenversicherers ab. Schließlich wird die Rückstellung für Beitragsrückerstattungen (RfB) sowohl aus Überschüssen aus dem Versicherungsgeschäft als auch aus der Kapitalanlage gespeist.

Der versicherungsgeschäftliche Erfolg in der Krankenversicherung wird in der so genannten versicherungsgeschäftlichen Ergebnisquote ausgedrückt, deren Bewertung aus Sicht der Versicherten nicht einfach ist. Sicher ist, dass die Bewertungsregel keinesfalls lauten kann: „Je höher, desto besser.“ Bei sehr hohen Ergebnissen fordert der Versicherer dem Versicherungsnehmer zu hohe Prämien ab oder die Gewinne stammen aus freiwerdenden Alterungsrückstellungen nach Storno. Die Schwankungen in der versicherungsgeschäftlichen Ergebnisquote sind in der Krankenversicherung erheblich stärker ausgeprägt als in den übrigen Versicherungszweigen. Kurz nach einer Beitragsanpassung ist die versicherungsgeschäftliche Ergebnisquote in der Regel sehr hoch, kurz vor einer Beitragsanpassung ist sie relativ gering.

Versicherungsgeschäftliche Ergebnisquote	2005	2006	2007	2008	2009
Hallesche K	13,30	13,80	12,21	12,10	11,08
Markt (34 Unternehmen)	10,17	10,93	10,35	9,19	8,12

Die versicherungsgeschäftliche Ergebnisquote der Hallesche verringert sich im Jahr 2009 von 12,10 % auf 11,08 %. Dies hängt insbesondere damit zusammen, dass die Gesellschaft ihre Beiträge in 2009 nicht angepasst hat. Auch im Marktdurchschnitt entwickelt sich die Kennzahl in 2009 rückläufig und beträgt 8,12 %. Im Zeitverlauf weist die Hallesche regelmäßig überdurchschnittliche versicherungsgeschäftliche Ergebnisse auf. So beträgt die versicherungsgeschäftliche Ergebnisquote im Durchschnitt der Jahre 2006 bis 2009 bei der Gesellschaft 12,30 %, was Assekurata mit exzellent bewertet. Der Branchendurchschnitt erreicht im selben Zeitraum eine Quote von 9,65 %. Da alle zur Verfügung stehenden Ergebnisquellen die positive Erfolgssituation der Hallesche stützen, erwartet Assekurata auch zukünftig angemessene versicherungsgeschäftliche Ergebnisse. Insbesondere der vergleichsweise hohe Sicherheitszuschlag stellt sich hierbei als solider Ergebnisträger dar.

Der zweite wesentliche Einflussfaktor für die Erfolgssituation von Krankenversicherungsunternehmen ist der Kapitalanlageerfolg, den Assekurata mittels der Nettoverzinsung misst.



## Folgerating

Hallesche Krankenversicherung a.G.

<b>Nettoverzinsung</b>	<b>2005</b>	<b>2006</b>	<b>2007</b>	<b>2008</b>	<b>2009</b>
Hallesche K	3,99	3,97	4,13	4,37	4,20
Markt (34 Unternehmen)	5,12	4,83	4,75	3,53	4,27

Nachdem die Hallesche im 2008 mit 4,37 % eine deutlich überdurchschnittliche Nettoverzinsung erzielen konnte, sinkt diese im Jahr 2009 auf 4,20 %. Da sich die Kapitalmarktrenditen der Krankenversicherer in diesem Jahr deutlich erholt haben, entspricht dies nunmehr einer leicht unterdurchschnittlichen Verzinsung (Markt: 4,27 %). Anhand der geringen Schwankungen in der nominalen Rendite der Hallesche wird deutlich, dass die Gesellschaft sehr stabil durch die Finanzkrise gekommen ist. Dennoch ist die Nettorendite im Vierjahresdurchschnitt mit 4,17 % unterdurchschnittlich. Der Markt erzielt im gleichen Zeitraum eine Verzinsung von 4,35 %. Bei der ausgewiesenen Nettoverzinsung ist zu berücksichtigen, dass einige Unternehmen von der Bilanzierungshilfe nach § 341b Abs. 2 HGB Gebrauch gemacht haben. Die Hallesche hat diese Möglichkeit nicht genutzt und entsprechend keine Abschreibungen unterlassen.

Der wirtschaftliche Gesamterfolg spiegelt sich in der Rohergebnisquote wider, die die beiden Erfolgsquellen (Versicherungsgeschäft und Kapitalanlage) vereint und somit einen Vergleich zwischen den einzelnen Krankenversicherungsunternehmen ermöglicht.

<b>Rohergebnisquote</b>	<b>2005</b>	<b>2006</b>	<b>2007</b>	<b>2008</b>	<b>2009</b>
Hallesche K	11,56	13,83	13,29	12,58	11,94
Markt (34 Unternehmen)	13,71	13,74	13,41	8,39	10,19

Das Rohergebnis der Hallesche fällt im Jahr 2009 mit 137,1 Mio. € geringer aus als im Vorjahr (139,1 Mio. €). Dies ist sowohl auf den Rückgang des versicherungsgeschäftlichen Ergebnisses als auch auf das verringerte Überzinsergebnis zurückzuführen. Dementsprechend sinkt auch die Rohergebnisquote im Jahr 2009 auf 11,94 %, bleibt aber im Vergleich weiterhin auf einem überdurchschnittlichen Niveau.

Da die Hallesche ihr Rohergebnis überwiegend aus dem Versicherungsgeschäft generiert und die Kapitalanlagestruktur weniger schwankungsanfällig ist als bei den meisten Wettbewerbern, weist die Gesellschaft im Zeitablauf konstant hohe Rohergebnisse auf, wohingegen der Markt in 2008 deutliche Einbußen hinnehmen musste. Entsprechend überdurchschnittlich positioniert sich die Hallesche im Vierjahresdurchschnitt mit 12,91 % (Markt: 11,43 %) auf einem exzellenten Niveau.



Folgerating

Hallesche Krankenversicherung a.G.

## BEITRAGSSTABILITÄT

Nach Ansicht von Assekurata ist die Beitragsstabilität der Hallesche mit sehr gut zu beurteilen.

Als wichtige Bestimmungsgröße der Beitragsstabilität sind die Finanzmittel anzusehen, die dem Versicherer für zukünftige Beitragsentlastungen zur Verfügung stehen. Der Gesetzgeber schreibt vor, dass ein privater Krankenversicherer mindestens 80 % aller erwirtschafteten Überschüsse als direkte Zuführung zur Alterungsrückstellung und als Zuführung zur RfB für die Versicherten verwenden muss. Eine hohe RfB-Zuführungsquote liegt somit im Interesse des Kunden, da die Höhe der RfB zum Ausdruck bringt, in welchem Umfang einem Unternehmen Mittel für Beitragsrückerstattungen (bei Leistungsfreiheit) oder zur Abmilderung von Beitragsanpassungen zur Verfügung stehen. Die Beitragsentwicklung eines Krankenversicherers lässt sich anhand des durchschnittlichen Beitragsanpassungssatzes im Bestand der Vollversicherung ablesen.

RfB-Zuführungsquote	2005	2006	2007	2008	2009
Hallesche K	10,84	13,21	12,35	11,13	10,72
Markt (34 Unternehmen)	10,97	11,46	11,18	7,68	8,43

Im Jahr 2009 stellt die Hallesche insgesamt 102,6 Mio. € in die erfolgsabhängige RfB und die poolrelevante RfB ein, was einer Zuführungsquote von 10,72 % entspricht. Im Durchschnitt der vergangenen vier Jahre beträgt die RfB-Zuführungsquote der Hallesche 11,85 %, womit die Gesellschaft mehr Mittel zuführt als der Markt (9,68 %). Assekurata bewertet die überdurchschnittlichen Zuführungen mit exzellent.

RfB-Quote	2005	2006	2007	2008	2009
Hallesche K	27,30	28,97	33,00	28,49	21,75
Markt (34 Unternehmen)	26,46	29,64	32,92	29,29	28,51

Durch die hohen Zuführungen in den vergangenen Jahren hat die Hallesche einen sehr guten RfB-Bestand aufgebaut. Gleichzeitig führen die umfangreichen Entnahmen für Beitragsrückerstattungen sowie zur Limitierung von Beitragsanpassungen dazu, dass die RfB-Quote entsprechend der Mittelverwendung im Zeitablauf variiert. So verzeichnet die Gesellschaft im Jahr 2009 einen deutlichen Rückgang der RfB-Quote auf 21,75 %, was auf vergleichsweise hohe Entnahmen für unbefristete Beitragslimitierungen zurückzuführen ist. Dies macht deutlich, dass die Versicherten der Hallesche umfassend an der der RfB zugeordneten Wirkung partizipieren.



## Folgerating

Hallesche Krankenversicherung a.G.

Beitragsanpassungssatz im Bestand der Vollversicherung*	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Hallesche K	4,79	6,68	5,40	9,99	0,05	8,74
Assekurata-Durchschnitt**	2,97	5,74	2,96	3,76	2,15	7,56

\* Aufgrund der zugrundeliegenden Durchschnittsbetrachtung über alle Tarife, Versicherten und Alter hinweg ist zu beachten, dass der individuelle Beitragsverlauf von der dargestellten Entwicklung abweichen kann. Assekurata berücksichtigt bei der Beurteilung der prozentualen Steigerungsrate immer auch das Beitragsniveau des Versicherers sowie eine eventuelle Erhöhung der Selbstbehalte in den Tarifen.

\*\*Der Wert des jeweils letzten Geschäftsjahres ist vorläufiger Natur, da zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch nicht für alle Gruppenmitglieder entsprechende Werte für 2010 vorlagen. Auch die Vorjahreswerte können sich durch die Aufnahme weiterer Unternehmen unterjährig verändern und sich damit von zurückliegenden Ratings unterscheiden.

Nachdem die Beiträge bei der Hallesche im Jahr 2009 in fast allen Fällen konstant blieben, erhöhte die Gesellschaft die Prämien zum Jahresbeginn 2010 um durchschnittlich 8,74 %. Marktweit fielen die Anpassungen in diesem Jahr höher aus als noch 2009. So stieg der durchschnittliche Anpassungssatz bei den von Assekurata gerateten Krankenversicherern von 2,15 % auf 7,56 % in 2010. Im Durchschnitt der vergangenen sechs Jahre beträgt der Beitragsanpassungssatz bei der Hallesche 5,94 %. Damit liegt er zwar über dem Vergleichswert der von Assekurata gerateten Krankenversicherer von 4,19 %, entspricht aber nach Einschätzung von Assekurata einem insgesamt guten Niveau.

Wesentliche Voraussetzungen für eine angemessene Beitragsentwicklung sind eine strenge Annahmepolitik, eine hochwertige Risikoprüfung und sicher angesetzte Kalkulationsgrundlagen. Assekurata erachtet diese Kriterien bei der Hallesche jeweils als exzellent. Die restriktive Annahmepolitik stellt einen zentralen Aspekt in der Unternehmensstrategie dar. So versteht die Unternehmensleitung eine sehr strenge Risikoprüfung als Grundlage des Versicherungsgeschäfts sowie als wesentliche Voraussetzung für langfristig angemessene Beitragshöhen. Um eine positive Risikomischung im Versichertenbestand auch unter Bonitäts Gesichtspunkten zu gewährleisten, berücksichtigt die Gesellschaft in der Risikoprüfung sowohl die zurückliegende Kredithistorie als auch das zukünftig erwartete Zahlungsverhalten von Antragsstellern. Dies schützt den Versichertenbestand vor einer hohen Belastung durch nicht zahlungswillige Neuversicherte. Die Kalkulationsgrundlagen der Hallesche weisen nach Einschätzung von Assekurata eine hohe Aktualität auf und folgen in allen Bereichen einem sicheren Ansatz. Darüber hinaus betreibt die Gesellschaft ein umfassendes Leistungsmanagement, welches nach Einschätzung von Assekurata exzellent ausgestaltet ist. Dieses beinhaltet zum Einen die technisch unterstützte Prüfung und Bearbeitung von Leistungsabrechnungen und zum Anderen die individuelle Betreuung von Versicherten mit chronischen oder schweren akuten Krankheiten. Assekurata erachtet die Hallesche weiterhin als eine der führenden privaten Krankenversicherungen im Leistungs- und Gesundheitsmanagement. Hierdurch werden entsprechende Einsparungen bei den Leistungskosten generiert, die letztendlich positiv auf die Beitragshöhe wirken.



Folgerating

Hallesche Krankenversicherung a.G.

## KUNDENORIENTIERUNG

Nach Ansicht von Assekurata zeichnet sich die Hallesche durch eine sehr gute Kundenorientierung aus.

Dieses Resultat setzt sich sowohl aus der durchgeführten Kundenbefragung als auch aus der Analyse der Potenzialfaktoren zur Kundenzufriedenheit zusammen. Da die Hallesche ihre Krankenversicherungsprodukte überwiegend durch den Vertriebsweg „Makler/Mehrfachagenten“ vertreibt, können auch diese Vertriebe als Kunden der Hallesche definiert werden. Deshalb berücksichtigt Assekurata in der Teilqualität Kundenorientierung neben der Sicht der Versicherten auch eine Vertriebspartnerbefragung sowie die Potenzialfaktoren aus diesen Geschäftsbeziehungen.

In der durchgeführten Endkundenbefragung – befragt wurde eine Stichprobe von 400 voll- und 400 zusatzversicherten Personen des Unternehmens – erreicht die Hallesche ein gutes Ergebnis. Die Bewertungsgrundlage stellt einerseits die Kundenzufriedenheit und andererseits die Bindung der Kunden an die Gesellschaft dar. Dabei zeigen sich die befragten Versicherten der Hallesche in einigen Bereichen deutlich zufriedener als die Kunden in der Vergleichsgruppe, welche aus den übrigen von Assekurata gerateten Krankenversicherern besteht. So sind beispielsweise die Hallesche-Versicherten besonders zufrieden mit der Rechnungserstattung. 72,4 % der Befragten geben an, dass sie mit der Schnelligkeit der Rechnungserstattung entweder vollkommen oder sehr zufrieden sind. In der Vergleichsgruppe liegt dieser Wert bei 71,2 %. Nach Einschätzung von Assekurata dürfte sich diese überdurchschnittliche Zufriedenheit insbesondere auf die technisch unterstützte Leistungsabrechnung zurückführen lassen. Die Hallesche hat in den vergangenen Jahren ein sehr modernes Leistungssystem implementiert, welches einen effizienten Bearbeitungsprozess ermöglicht. Es beinhaltet das Scannen und automatische Erfassen von Rechnungen sowie eine (teil-)automatisierte Bearbeitung und Auszahlung der Leistungsansprüche. Assekurata bewertet die Prozesse der Hallesche im Rahmen der Potenzialanalyse mit sehr gut. Die Kommunikation mit den Kunden erhält sogar ein exzellentes Urteil. Hier zeigen sich die Befragten mit der Verständlichkeit von Briefen und Leistungsabrechnungen in überdurchschnittlicher Weise zufrieden. Mit den Vertragsunterlagen sind 85,4 % der Befragten mindestens zufrieden. In der Vergleichsgruppe sind dies 83,1 %.

Besonders positiv beurteilen die Versicherten der Hallesche auch das Leistungsniveau ihres Krankenversicherungsschutzes. 59,0 % der Befragten geben an, dass sie mit der Absicherung durch ihre Versicherung vollkommen oder sehr zufrieden sind. In der Vergleichsgruppe haben nur 57,6 % der befragten Versicherten ein solches Absicherungsempfinden. Entsprechend positiv beurteilt auch Assekurata das Produktprogramm sowie die Leistungsstärke der einzelnen Tarife der Hallesche. Die Gesellschaft bietet neben einem vollumfänglichen Tarifangebot in der Ergänzungsversicherung vier verschiedene Produktlinien mit frei wählbaren Selbsthalten in der Krankenvollversicherung an. Im



Folgerating

Hallesche Krankenversicherung a.G.

Segment der Grundschatztarife ist der PRIMO in hervorragender Weise positioniert und bietet den Versicherten im Gegensatz zu vielen anderen sogenannten Einsteigertarifen im Markt einen sehr hohen Leistungsumfang. Die Hallesche stellt in diesem Tarif sogar Leistungen für Heilpraktiker und Psychotherapie zur Verfügung, was in diesem Tarifsegment nicht üblich ist. Auch bei kieferorthopädischen Behandlungen positioniert sich der Tarif entgegen dem Markttrend, denn der PRIMO bietet die Leistungen hier ohne Altersbeschränkung, während viele Wettbewerber in diesem Segment nur bis zur Vollendung des 18. oder 21. Lebensjahres Kosten erstatten. Die detaillierte Leistungsanalyse des Tarifs macht deutlich, dass die Hallesche großen Wert darauf gelegt hat, dass Versicherte Anspruch auf alle relevanten Leistungen einer Krankenversicherung haben. Insgesamt stellt der Tarif PRIMO nach Ansicht von Assekurata einen vollumfänglichen und mit einem sehr guten Leistungsniveau ausgestatteten Versicherungsschutz dar. Bei Bedarf kann der Leistungsumfang im Krankenhaus durch die Wahl der Produktvariante PRIMO*plus* zusätzlich erhöht werden.

Für Personen mit hohen Leistungsansprüchen bietet die Hallesche mit dem Tarif NK einen nach Meinung von Assekurata exzellenten Komforttarif an. Dieser zeichnet sich in allen Leistungsbereichen durch ein vergleichsweise hohes Leistungsniveau aus und bietet den Versicherten einen hervorragenden privaten Krankenversicherungsschutz. Wer einen absoluten Premiumschutz präferiert, kann darüber hinaus den Tarif AV mit den stationären Bausteinen CG1 oder CG2 wählen. Dieser enthält allerdings einen zusätzlichen Selbstbehalt von 650 € bei Arzneimitteln.

Mit diesem Produktprogramm bietet für Hallesche in jedem Segment einen hervorragenden Tarif an, sodass jedem Interessenten ein geeignetes Produkt angeboten werden kann. Insgesamt erhält die Produkt- und Programmpolitik der Gesellschaft ein sehr gutes Urteil von Assekurata.



Folgerating

Hallesche Krankenversicherung a.G.

## WACHSTUM/ATTRAKTIVITÄT IM MARKT

Nach Ansicht von Assekurata ist die Wachstumslage bzw. die Attraktivität im Markt der Hallesche sehr gut.

Zuwachsrate verdiente Bruttobeiträge	2005	2006	2007	2008	2009
Hallesche K	4,06	4,13	3,34	5,14	3,92
Mittelgroße VU	4,85	4,69	4,89	4,04	3,81
Markt (34 Unternehmen)	3,41	4,43	3,26	2,85	3,72

Im Jahr 2009 steigen die verdienten Bruttobeiträge bei der Hallesche von 920,8 Mio. € auf 956,9 Mio. €. Dies entspricht einer Zuwachsrate von 3,92 % und liegt leicht über dem durchschnittlichen Beitragswachstum der mittelgroßen VU (3,81 %). Hierunter fasst Assekurata Unternehmen mit einem Prämienvolumen zwischen 400 Mio. € und 1 Mrd. € zusammen. Dabei ist besonders zu berücksichtigen, dass die Hallesche im Jahr 2009 keine Beitragsanpassung vorgenommen hat. Dementsprechend ist das Prämienwachstum in diesem Jahr ausschließlich auf das Neugeschäft zurückzuführen. Im bewertungsrelevanten Vierjahresdurchschnitt (2006 bis 2009) stiegen die verdienten Bruttobeiträge um 4,13 %. Verglichen mit dem Aggregat der mittelgroßen VU (4,39 %) stellt dies eine leicht unterdurchschnittliche Wachstumsrate dar, wobei zu berücksichtigen ist, dass die Hallesche das größte Unternehmen innerhalb dieser Gruppe ist. Aufgrund dieser Skaleneffekte erachtet Assekurata das Prämienwachstum der Hallesche als sehr gut.

Eine Wachstumsbeurteilung allein anhand von Beiträgen kann jedoch zu nicht sachgerechten Ergebnissen führen, da Beitragsanpassungen in der Vergangenheit die Quoten erhöhen und somit Wachstumseffekte suggerieren. Sachgerechter ist hier eine Wachstumsbeurteilung nach der Anzahl versicherter Personen.

Zuwachsrate vollversicherte Personen	2005	2006	2007	2008	2009
Hallesche K	1,73	2,47	2,42	3,11	3,74
Mittelgroße VU	2,58	3,00	2,44	1,98	3,46
Markt (laut PKV-Verband)	1,38	1,39	0,71	1,06	2,03

Der Hallesche ist es im Jahr 2009 gelungen, ihren Vollversichertenbestand um 8.267 Kunden zu erhöhen. Damit verfügten zum Jahresende insgesamt 229.075 Personen über eine Vollversicherung bei der Gesellschaft. Dies entspricht einer Zuwachsrate von 3,74 % und übersteigt sowohl den Vergleichswert des Marktes als auch den der mittelgroßen VU. Insbesondere unter Berücksichtigung der

KR GUT ZUFRIEDEN SEHR GUT EXZELLENT  
 LEND GUT EXZELLENT SEHR GUT ZUFRIEDEN STE  
 ELLENT SEHR GUT ZUFRIEDEN STELLEND GUT EXZ  
 ) GUT EXZELLENT SEHR GUT ZUFRIEDEN STELLEND

Folgerating

Hallesche Krankenversicherung a.G.

Größe der Hallesche ist das Vollversichertenwachstum positiv zu werten und erreicht eine exzellente Beurteilung.

Zuwachsrage zuzatzversicherte Personen	2005	2006	2007	2008	2009
Hallesche K	-0,86	-0,41	6,18	4,53	6,66
Mittelgroße VU	7,72	10,66	7,80	4,61	2,69
Markt (34 Unternehmen)	6,78	8,55	7,04	4,52	3,05

Auch in der Ergänzungsversicherung verzeichnet die Hallesche ein angemessenes Personenwachstum, welches Assekurata als sehr gut einschätzt. Zum Jahresende 2009 verfügte die Hallesche über einen Bestand von 343.681 Zusatzversicherten, was gegenüber dem Vorjahr einem Plus von 21.465 Personen entspricht. Damit erreicht die Hallesche im Jahr 2009 eine deutlich überdurchschnittliche Wachstumsrate von 6,66 %. Hierbei erweist sich die Kooperation mit der gesetzlichen Krankenkasse „Knappschaft“ bislang als sehr erfolgreich. Dennoch ist mit vergleichbaren Wachstumsraten wie im Jahr 2009 nach Einschätzung von Assekurata zukünftig nicht in jedem Jahr zu rechnen.



Folgerating

Hallesche Krankenversicherung a.G.

## RATINGMETHODIK UND RATINGVERGABE

### Methodik

Beim Assekurata-Rating handelt es sich um eine Beurteilung, der sich die Versicherungsunternehmen freiwillig unterziehen. Die Bewertung basiert in hohem Maße auf vertraulichen Unternehmensinformationen und nicht nur auf veröffentlichtem Datenmaterial. Das Gesamtrating ergibt sich durch Zusammenfassung der Einzelergebnisse von fünf Teilqualitäten, die aus Kundensicht zentrale Qualitätsanforderungen an ein Versicherungsunternehmen darstellen. Für private Krankenversicherer handelt es sich dabei im Einzelnen um:

- **Unternehmenssicherheit**  
Wie sicher ist die Existenz des Versicherers?
- **Erfolg**  
Wie erfolgreich wirtschaftet der Versicherer mit den Kundengeldern?
- **Beitragsstabilität**  
Welche Potenziale hat der Krankenversicherer, die Beiträge stabil zu halten?
- **Kundenorientierung**  
Welchen Service bietet der Versicherer den Kunden?
- **Wachstum/Attraktivität im Markt**  
Wie attraktiv ist der Versicherer aus Sicht der Verbraucher?

Geprüft werden die Teilqualitäten anhand umfangreicher Informationen. Hierzu gehören eine systematische und detaillierte Kennzahlenanalyse auf Basis der internen und externen Rechnungslegung, ausführliche Interviews mit den Mitgliedern des Vorstands der Gesellschaft und eine empirische Kundenbefragung für die Ermittlung der Kundenzufriedenheit und der Kundenbindung. Zu diesem Zweck wird eine Zufallsstichprobe gezogen, aus der 800 Kunden von einem professionellen Marktforschungsinstitut telefonisch befragt werden.

Die Zufriedenheit der Kunden wird in unterschiedlichen Detaillierungsgraden gemessen. Einerseits befragt Assekurata die Kunden nach ihrer allgemeinen Zufriedenheit mit dem Unternehmen, andererseits erfassen die Rating-Analysten die Zufriedenheit in Bezug auf spezielle Bereiche. Sowohl die Kundenzufriedenheit als auch die Kundenbindung fließen in Form von Indices in das Gesamturteil der Kundenbefragung ein.



KR GUT ZUFRIEDEN STERBUNG GUT EXZELLENT  
 LEND GUT EXZELLENT SEHR GUT ZUFRIEDEN STE  
 ELLENT SEHR GUT ZUFRIEDEN STELLEND GUT EXZ  
 ) GUT EXZELLENT SEHR GUT ZUFRIEDEN STELLEND

Folgerating

Hallesche Krankenversicherung a.G.

## WICHTIGE HINWEISE – HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Als Leitende Rating-Analystin fungierte bei diesem Rating der Hallesche:

Alexandra Kruse

Senior-Analystin

Tel.: 0221 27221-37

Fax: 0221 27221-77

Email: alexandra.kruse@assekurata.de

Für die Genehmigung des Ratings zeichnet das Assekurata-Ratingkomitee verantwortlich. Dieses setzte sich beim Rating der Hallesche aus folgenden Personen zusammen:

### Interne Mitglieder des Ratingkomitees:

Leitende Rating-Analystin Alexandra Kruse

Guido Leber, Bereichsleiter, i.V. von Assekurata-Geschäftsführer Dr. Reiner Will

---

### Externe Mitglieder des Ratingkomitees:

Dipl.-BW. Stefan Albers, gerichtlich bestellter Versicherungsberater

Dipl.-Math. Volker Altenähr, ehemaliger Vorstandsvorsitzender einer Versicherungsgesellschaft, Dozent an der dualen Hochschule Baden Württemberg, Mannheim

Prof. Dr. Heinrich R. Schradin, Direktor des Instituts für Versicherungslehre an der Universität zu Köln

Die ASSEKURATA Assekuranz Rating-Agentur GmbH übernimmt keine Haftung für die hier veröffentlichten Informationen.

SEHR GUT ZUFRIEDEN  
GUT EXZELLENT  
EXZELLENT SEHR GUT ZUFRIEDEN  
GUT EXZELLENT SEHR GUT ZUFRIEDEN

Folgerating

Hallesche Krankenversicherung a.G.

Sofern Einschätzungen zur zukünftigen Entwicklung abgegeben werden, basieren diese auf unserer heutigen Beurteilung der aktuellen Unternehmens- und Marktsituation. Diese können sich jederzeit verändern. Daher ist auch der Ausblick unverbindlich.

Diese Publikation ist weder als Aufforderung, Angebot oder Empfehlung zu einem Vertragsabschluss mit dem untersuchten Unternehmen noch zu einem Erwerb oder zur Veräußerung von Finanzanlagen oder zur Vornahme sonstiger Geldgeschäfte im Zusammenhang mit dem untersuchten Unternehmen zu verstehen.

Das Rating basiert grundsätzlich auf Daten, die der Assekurata Assekuranz Rating-Agentur GmbH von Dritten zur Verfügung gestellt wurden. Obwohl die von Dritten zur Verfügung gestellten Informationen – sofern dies möglich ist – auf ihre Richtigkeit überprüft werden, übernimmt die Assekurata Assekuranz Rating-Agentur GmbH keine Verantwortung für die Richtigkeit, Verlässlichkeit und die Vollständigkeit dieser Angaben.

**ASSEKURATA**  
**Assekuranz Rating-Agentur GmbH**

Venloer Str. 301-303, 50823 Köln  
Telefon 0221 27221-0  
Telefax 0221 27221-77  
E-Mail: [info@assekurata.de](mailto:info@assekurata.de)  
Internet: [www.assekurata.de](http://www.assekurata.de)